(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 10 2004 043 007 A1** 2006.03.30

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2004 043 007.1**
(22) Anmeldetag: **06.09.2004**
(43) Offenlegungstag: **30.03.2006**

(51) Int Cl.^{8}: ***H02K 53/00*** (2006.01)

(71) Anmelder:
Müller, Werner Karl, 66111 Saarbrücken, DE

(72) Erfinder:
gleich Anmelder

Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt.

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

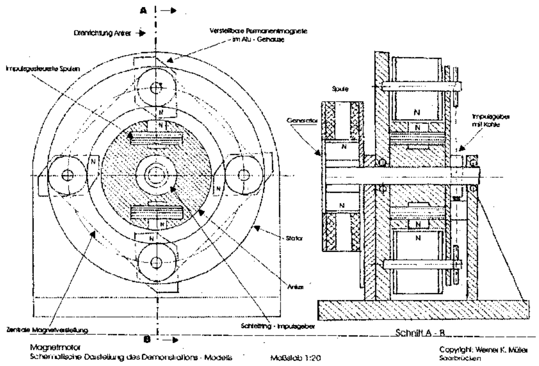
(54) Bezeichnung: **Ferromagnetmotor**

(57) Zusammenfassung: Zahlreiche Versuche, das Problem eines Permanent-Magnetmotors rein mechanisch zu lösen, mußten zwangsläufig scheitern. Es stehen sich gleichpolige Magnete gegenüber, die sich nach beiden Drehrichtungen abstoßen. Es entsteht eine Pendelbewegung, die schnell zum Stillstand kommt.

Die gefundene Lösung besteht darin, die Magnete des Ankers mittels einer kurzzeitig, mit geringem Strom durchflossenen, impulsgesteuerten Spulen zu versehen, um den Magnetismus zu neutralisieren. Die Magnete des Ankers (kurzzeitig neutralisiert) werden vom Statormagneten angezogen, bis die Rückstoßgefahr überwunden ist und wieder die gewünschte Repulsion in der vorgegebenen Richtung stattfindet.

Mit dem geringen Steuerstrom, den der dem System angegliederte Generator selbst liefert, wird eine beachtliche Drehzahl erreicht.

Dieser Steuerstrom beträgt bei dem erstellten Modell gerade einem 0,25 Amp. bei einer Ausgangsleistung von ca. 2 Amp.


A
Drehrichtung Anker
Verstellbare Permanentmagnete im Alu - Gehäuse
Impulsgesteuerte Spulen
Spule
Generator
Impulsgeber mit Kohle
N
Stator
Anker
Zentrale Magnetverstellung
Schleifring - Impulsgeber
B
Schnitt A - B
Magnetmotor
Schematische Darstellung des Demonstrations - Modells
Maßstab 1:20
Copyright: Werner K. Müller Saarbrücken

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf einen Motor, der die statische Kraft von Permanentmagneten in eine kinetische Energie umwandelt. Der Magnetmotor arbeitet ausschließlich mit der Repulsions- und Anziehungskraft von Permanentmagneten, welche sich selbst mit einer geringen elektrischen Energie steuern.

[0002] Ermöglicht wird ein solches System durch die moderne Entwicklung starker Ferromagneten aus Speziallegierungen, deren Energieprodukt im Vergleich zu früheren Stahlmagneten erheblich gesteigert werden konnte und deren Permanenz bei sachgemäßer Dimensionierung und Anwendung fast unbegrenzt erhalten bleibt.

Ausführungsbeispiel

[0003] Im folgenden wird das System – wie in den Patentansprüchen gekennzeichnet – mit Hilfe einer vereinfachten Darstellung erklärt und beschrieben. Zur besseren Übersicht beschränkt sich die Zeichnung auf ein einstufige Funktionsebene, wobei konstruktive Merkmale nur schematisch angedeutet sind.

[0004] Das Verhältnis der Magnete von Anker und Stator ist in diesem Versuchsmodell mit 2:4 ausgelegt. Trotz dieser geringen Bestückung entsteht eine beachtliche Drehzahl. Der Steuerstrom beträgt dabei maximal 30–38 V bei 0,25 Amp., die ein angebauter Generator (siehe Zeichnung) selbst erzeugt.

[0005] Diese Energie in Akkus gespeichert erlaubt es, die zum Anlassen der Maschine notwendige Drehzahl zu erreichen.

[0006] Die gemeinsame Verstellbarkeit der 4 Statormagneten regelt sowohl den Kraftschluß, Drehzahl und auch den Stillstand des Motors.

[0007] Durch Anordnung weiterer Kraftebenen in Axialrichtung läßt sich Gleichlauf und Leistung des Motors beliebig steigern

[0008] Das Modell kann dem Patentamt als Funktionsbeweis zur Verfügung gestellt werden.

Patentansprüche

1. FERRO MAGNETMOTOR, der, analog zum physikalischen Grundprinzip des Elektromotors, die Energie starker Magnetfelder in eine kinetische Kraft umwandelt, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Ferro-Magnetmotor ausschließlich mit Permanentmagneten betrieben wird.

2. Damit sich die Magnete nur in der gewünschten Richtung abstoßen, ist eine geringe elektrische Steuerenergie erforderlich, welche die Ankermagneten, die mit einer Spule versehen sind, kurzzeitig neutralisieren. Die dazu erforderliche Energie ist sehr gering und wird vom System selbst erzeugt. (Im Versuchsmodell beträgt der Gleichstrom ca. 30 V bei 0,25 Amp.)

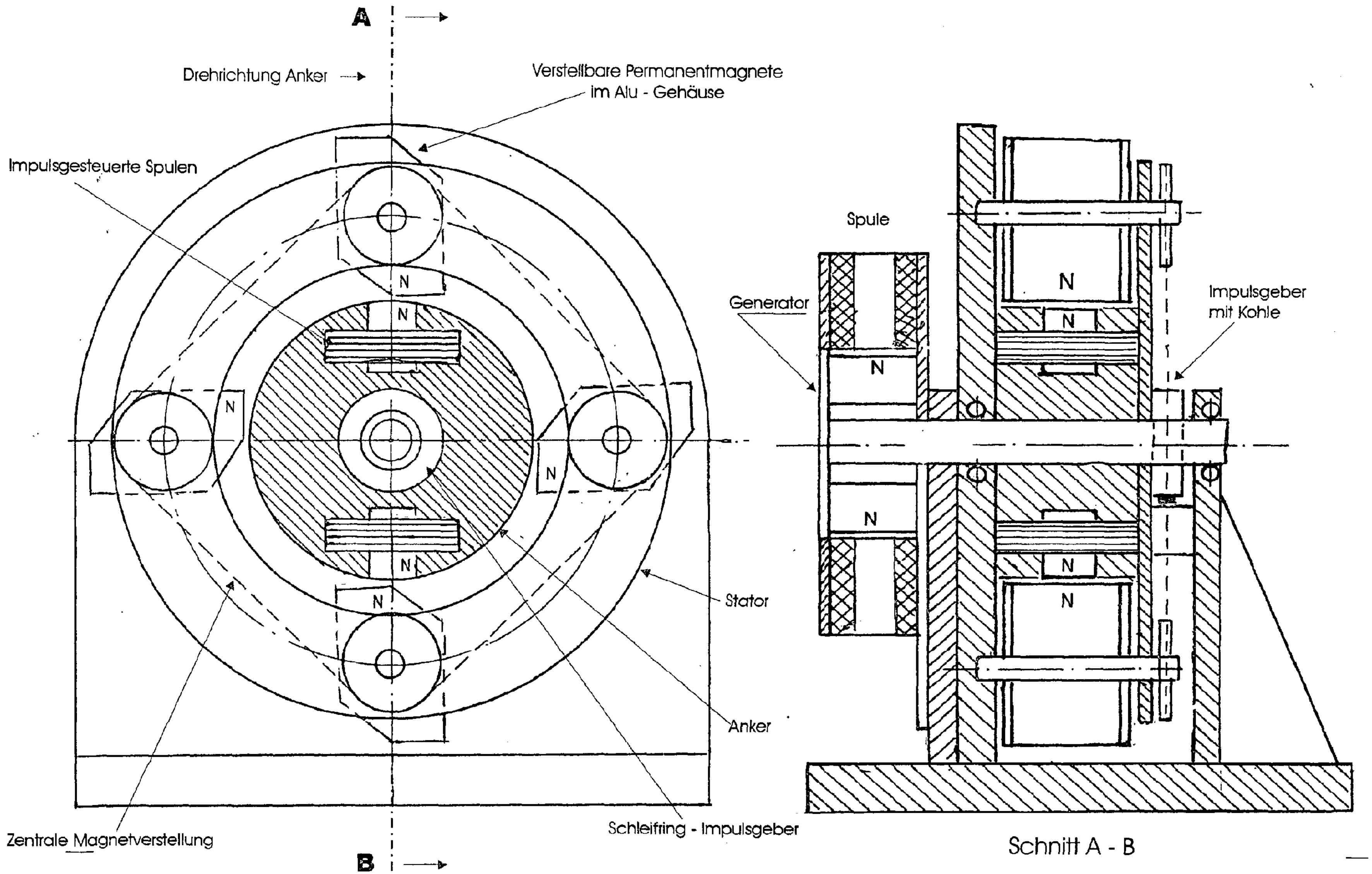
3. Die beigefügte Zeichnung zeigt ein einstufiges Modell mit geringer Magnetbestückung. Wichtig für die Funktion ist die elektrische Steuerung die vom angebauten Generator selbst erzeugt wird.

4. Durch Aneinanderfügen mehrerer Funktionsebenen kann die Leistung des Motors beliebig gesteigert werden.

5. Die Patentansprüche beziehen sich auf alle ähnliche Analoge Konstruktionen, sowohl der Anker- als auch der Feldbestückung, Anzahl der Magnet etc.,

Es folgt ein Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen


A
Drehrichtung Anker
Verstellbare Permanentmagnete im Alu - Gehäuse
Impulsgesteuerte Spulen
N
Stator
Anker
Schleifring - Impulsgeber
Zentrale Magnetverstellung
B
Spule
Generator
Impulsgeber mit Kohle
Schnitt A - B

Magnetmotor
Schematische Darstellung des Demonstrations - Modells

Maßstab 1:20

Copyright: Werner K. Müller
Saarbrücken